



# REPERES



DG Éducation et culture  
Programme pour l'éducation et  
la formation tout au long de la vie



CVCE  
CENTRE VIRTUEL DE LA  
CONNAISSANCE SUR L'EUROPE



## PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

### Befragungstechniken

*(Die vorliegende Notiz begleitet die gleichnamige Präsentation)*

#### I. Allgemeine Ratschläge

##### A. Warum sollte man ein Interview durchführen?

- Die Gespräche mit den Zeitzeigen ermöglichen eine „direktere“ Konfrontation mit dem historischen Gegenstand. Sie rufen generell eine intensive Diskussion hervor.
- Im Unterschied zu anderen Quellen (wie beispielsweise primär oder sekundär Quellen oder Dokumentarfilme) liefert das Gespräch mit einem Zeitzeugen Informationen, die offen sind: der Lehrende leitet die Diskussion durch seine Fragen und kann somit Elemente in die Diskussion integrieren, die zur Reflexion anregen und die diese unterstützen können.
- Die individuellen Zeugnisse ermöglichen die Rekonstruktion eines „kollektiven Gedächtnisses“, welches ggf. eine Korrektur der Geschichte, die durch die „klassischen“ Quellen belegt ist, mit sich bringen kann. Um dies zu ermöglichen müssen Zeugnisse gesammelt und ausgewertet werden.

Im Rahmen dieses Moduls sollen die Ergebnisse der individuellen Zeugnisse mit denen der allgemeinen Geschichte der europäischen Integration in Verbindung gebracht werden (Modul B und C).

##### B. Auf welche Elemente muss man bei einem Gespräch besonders aufmerksam sein?

- Die Äußerungen der befragten Personen sind **subjektiv**. Sie drücken eine Sichtweise aus, die durch ihre eigene Situation als Zeuge eines Ereignisses und durch die persönlichen Erfahrungen bestimmt ist. Es kann vorkommen, dass diese Zeugnisse im Widerspruch mit der historischen Wirklichkeit stehen. Die Zeugnisse müssen mit Fachliteratur abgeglichen werden. Manchmal stellt sich dann heraus, dass ein Zeitzeuge durch seine Erfahrung eine persönliche Interpretation des Ereignisses hat, die zu Fehlern in der Interpretation führen kann.
- Die Äußerungen der befragten Personen sind **fragmentarisch**. Die Zeitzeugen sind im Allgemeinen nicht in der Lage die Vergangenheit zu verstehen. Es ist leichter sie mit einem gewissen Abstand zu verstehen. Die Zeugnisse können daher unbewusst ein verzerrtes Bild des Ereignisses vermitteln.



---

- Die Äußerungen der befragten Personen sind **selektiv**. In der Regel liegt das Ereignis, über das die Zeitzeugen befragt werden, mehrere Jahrzehnte zurück. Im Laufe der Zeit verändern sich die Erinnerungen, die sie über ihre Vergangenheit haben, da die Zeitzeugen einen Teil ihrer Erinnerungen vergessen oder verdrängen.

- Die Äußerungen der befragten Personen haben eine **Intention**. Durch das, was die Zeitzeugen in ihren Äußerungen weglassen, oder durch die Art, wie sie Dinge präsentieren, versuchen sie ihr Gegenüber zu beeinflussen. Es ist auch möglich, dass sie im Laufe der Zeit eine Vision der Ereignisse entwickelt haben, die sie als nicht darstellbar einschätzen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn sie versuchen ihre Handlungen zu rechtfertigen, sie in einem positiven Licht darzustellen oder wenn sie versuchen das Verhalten anderer Personen für ungeeignet zu erklären.

## II. Wie können die Zeugnisse ausgewertet werden?

- Die Zeitzeugengespräche ermöglichen einen intimeren Bezug zu der Geschichte, der durch persönliche Erfahrungen hergestellt wird.

- Die Ergebnisse werden an Hand der Modalitäten, die in den Modulen B und C festgehalten sind, dargestellt.

- Für andere Nutzungen der Gesprächsdaten muss das Einverständnis des Zeitzeugens eingeholt werden. Dies gilt auch für die Audio- oder Videoaufnahme des Gesprächs sowie für die Veröffentlichung des Materials.

## III. Auswertung eines Zeugnisses

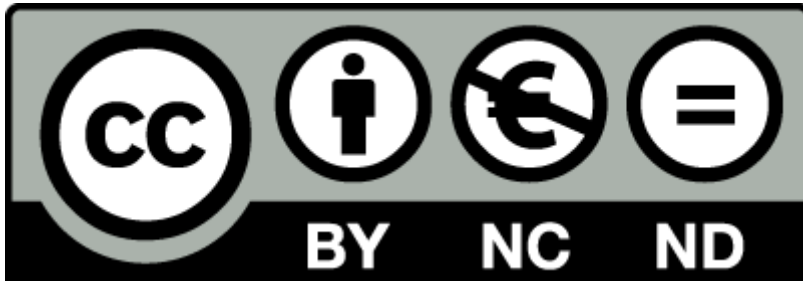
- **Inhaltsanalyse:** Herausfiltern der Themen und der wesentlichen Argumente. Hauptsächlich muss man sich fragen, welche Informationen bezüglich der Geschichte Europas und bezüglich des familiären Gedächtnisses das Gespräch mit sich gebracht hat.

- **Überprüfung:** Eine Überprüfung der Äußerungen, die gemacht wurden ist unerlässlich. Dazu überprüft man die Deckungsgleichheit mit anderen Informationsquellen zu diesem Ereignis. Sind die Äußerungen glaubwürdig und/oder korrekt? Sind die Zeitzeugen befangen und/oder haben ihre Äußerungen eine Tendenz? Haben die Äußerungen eine unterschwellige Subjektivität oder Intentionalität?

- **Klassifizierung:** Mit welchen „großen“ historischen Ereignissen und mit welchen allgemeinen Entwicklungen der Europäischen Gemeinschaft können die erzählten Tatsachen in Verbindung gebracht werden? Die gesammelten Informationen müssen mit verschiedenen Chronologien und Modulen, die im Rahmen dieser Weiterbildung erarbeitet wurden, verknüpft werden.

- **Auswertung:** Schließlich muss man sich fragen, was das Zeugnis zu den Kenntnissen über die Geschichte der Europäischen Integration beiträgt. Inwiefern erlaubt das Zeugnis sie zu erklären? In welchem Maß distanziert es sich von ihr?

**NUTZUNGSBEDINGUNGEN:**



Die Lehre bedeutet vorrangig das Teilen von Kenntnissen sowie die Vermittlung und den Austausch von Wissen. Die vorliegende Darstellung kann im Rahmen der schulischen und der nicht-lukrativen außerschulischen Bildungen frei genutzt werden. Denken Sie frei und nennen Sie die Quelle!

*Warnung: Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Das Dokument gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Die Partner und die Europäische Kommission werden von jeder Verantwortlichkeit für die Nutzung, die durch die beinhalteten Informationen gemacht werden könnte, ausgeschlossen.*



# REPERES



## PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

Mit Unterstützung nationaler Agenturen:

